

DIE DEKORATIONSTÄTIGKEIT VON PTOLEMAIOS VI.
PHILOMETOR UND PTOLEMAIOS VIII. EUERGETES II.
AN ÄGYPTISCHEN TEMPELN*

(TEIL I)

Vorbemerkung

Die Auswertung der Bau- und Dekorationstätigkeit der ptolemäischen Könige an altägyptischen Tempeln bildet eine wichtige Komponente bei der Untersuchung der politischen und religiösen Entwicklung des griechisch-römischen Ägypten. Anhand der sakralen Bauten kann die Frage, in welchem Verhältnis die ptolemäischen Könige zu der traditionellen Religion der Ägypter und dem ägyptischen Klerus standen, erhellt werden¹.

Mit Hilfe H. Gauthiers, der bereits 1916 in seinem *Livre des Rois IV* Dokumente und Denkmäler der Ptolemäer zusammengestellt hatte, konnte auch bisher ein Überblick über die Monumente aus der Herrschaftsperiode der Ptolemäer gewonnen werden². Dieses Werk ist jedoch veraltet, wie auch die Bände IV (1934) bis VII (1951) der grundlegenden *Topographical Bibliography* von B. Porter und R. Moss³. Aufgrund der Menge der aufgenommenen Dokumente ist es nicht verwunderlich, daß vereinzelt Daten falsch angegeben worden sind, was größtenteils auch an der oft uneinheitlichen Numerierung der einzelnen Ptolemäer gelegen hat. Gerade die Ernennung von Ptolemaios Eupator zum Koregenten

* Dieser Artikel ist aus einer Magisterarbeit entstanden, die 1991 an der Universität Trier eingereicht worden ist. An dieser Stelle möchte ich Erich Winter herzlich danken, der mich nicht nur zu diesem Thema angeregt, sondern auch in steter Diskussionsbereitschaft das Entstehen dieser Arbeit gefördert hat. Zudem bin ich ihm wegen der Erlaubnis, die Berliner Photos zur Bearbeitung der Tempel von Philae zu benutzen, zu Dank verpflichtet. Schließlich möchte ich John Baines für seine äußerst hilfreichen Hinweise danken.

¹ Cf. J. QUAEGBEUR, *Cultes égyptiens et grecs en Egypte hellénistique. L'exploitation des sources*, in *Egypt and the Hellenistic World. Proceedings of the Int. Colloquium*, Leuven, 24-26 May 1982 (edd. E. Van't Dack et al.), Stud. Hellen. 27, Leuven 1983, p. 303-324, bes. p. 304.

² H. GAUTHIER, *Le Livre des Rois d'Égypte IV*, MIFAO 20, Le Caire 1916, p. 213-422.

³ B. PORTER & R. MOSS, *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs and Paintings*, Oxford, I-III², 1960-1981, IV-VII, 1934-1951.

Ptolemaios' VI. (152) und die kurze Regierung von Ptolemaios VII. Neos Philopator (145/44) haben zu häufiger Verwirrung bei der Bezeichnung von Ptolemaios VIII. Euergetes II. geführt⁴.

Eine Interpretation der Bau- und Dekorationstätigkeit ist zudem bisher erst in sehr begrenztem Rahmen vorgenommen worden. W. Swinnen versuchte 1971, die Religionspolitik Ptolemaios' I. Soter durch die unter ihm errichteten Denkmäler zu verdeutlichen⁵. E. Lanciers listete 1986/87 systematisch alle ägyptischen Tempelbauten zur Zeit Ptolemaios' V. Epiphanes auf und interpretierte das sich ergebende Gesamtbild nach historischen Gesichtspunkten⁶. Mit dieser Arbeit zeigte E. Lanciers beispielhaft, wie die Bau- und Dekorationstätigkeit jedes einzelnen Ptolemäers untersucht werden sollte, um auch mit so gewonnenen Ergebnissen die politisch-religiösen Transformationen der ptolemäischen Zeit zu erfassen.

In diesem Artikel wird die Dekorationstätigkeit unter Ptolemaios VI. Philometor und Ptolemaios VIII. Euergetes II. betrachtet. Hierbei beschränke ich mich bewußt auf die Dekorationsaktivität, da durch die in Reliefs vorkommenden Kartuschen zwar die Zeit der Ausschmückung, aber nicht die der Errichtung eines Bauwerkes bestimmt werden kann. Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der Erbauung sind nur teilweise möglich. So wurden Tempel, oder zumindest Teile davon, oft unter einem König erbaut, aber erst unter einem seiner Nachfolger dekoriert. In der Blickrichtung des Griechen, der sich an Alexandria orientierte, werden im folgenden von Norden nach Süden diejenigen Tempelteile erfaßt, die eindeutig die Namen Ptolemaios' VI. und VIII. tragen.

Da die Geschichte Ptolemaios' VI. und seines jüngeren Bruders, zeitweiligen Koregenten und Nachfolgers, Ptolemaios' VIII., so eng miteinander verknüpft ist, erscheint es sinnvoll, die Dekorationstätigkeit beider Könige zusammen zu behandeln. Zum besseren Verständnis der turbulenten Entwicklungen und oftmals wechselnden Herrschaftskonstellationen der Jahre 180 bis 116, also vom ersten Regierungsjahr Ptolemaios' VI. bis zum Todesjahr Ptolemaios' VIII., werden die wichtigsten historischen Eckdaten, die zur späteren Interpretation des archäologischen Materials nötig sein werden, in der Einleitung angeführt.

⁴ Cf. E. Winter, Rezension zu LÄ I, in *WZKM* 65/66, 1973/74, p. 273.

⁵ W. SWINNEN, *Sur la politique religieuse de Ptolémée Ier*, in *Les syncrétismes dans les religions grecque et romaine*, Actes du colloque de Strasbourg 9-11 Juin 1971, Paris 1973, p. 115-133.

⁶ E. LANCIEIS, *Die ägyptischen Tempelbauten zur Zeit des Ptolemaios V. Epiphanes (204-180 v. Chr.)*, Teil 1, in *MDAIK* 42, 1986, p. 81-98; Teil 2, in *MDAIK* 43, 1987, p. 173-182.

Aufgrund der umfangreichen Dekorationsaktivitäten unter beiden Herrschern wird der Artikel in zwei aufeinanderfolgenden Teilen erscheinen, wobei im ersten das Delta, Memphis, Diospolis Parva (Hu), Koptos, Medamud, Karnak, Deir el-Bahari, Deir el-Medineh, Medinet Habu, Qasr el-Aguz, Armant, Tôd, Esna und El-Kab, im zweiten Teil Edfu, Kom Ombo, Elephantine, Philae, El-Heisa, Debod, Abu Hor-Ost und Dakke besprochen werden. Zur besseren Übersicht werden die Ergebnisse tabellarisch in dem Abschnitt »Schlußfolgerungen« am Ende des zweiten Teils des Artikels (in *OLP* 28) nochmals wiedergegeben.

Einleitung

Als 180 Ptolemaios V. Epiphanes starb, übernahm seine Frau Kleopatra I. bis zu ihrem Tod im Mai 176 für ihren erst sechsjährigen Sohn Ptolemaios VI. die Regierung. Beide werden in den Aktenpräskripten griechischer und demotischer Papyri der Jahre 180 bis 176 als Herrscher Ägyptens genannt⁷. 175 heiratete Ptolemaios VI. seine Schwester Kleopatra II. und regierte nun zusammen mit ihr. In seinem 12. Regierungsjahr (170/69) wurde aufgrund der Unruhen, ausgelöst durch den drohenden Sechsten Syrischen Krieg, ihr gemeinsamer jüngerer Bruder, der spätere Ptolemaios VIII., mit in die Regierung unter dem Epitheton *Theoi Philometores* aufgenommen. Eine gemeinsame neue Jahreszählung wurde ebenfalls mit dem Jahr 170/69 begonnen.

Einigkeit herrschte jedoch nicht unter den drei Monarchen, so daß die auch für ptolemäische Verhältnisse ungewöhnliche Herrschaftskonstellation 164 mit der Vertreibung Ptolemaios' VI. durch seinen jüngeren Bruder beendet wurde. Ptolemaios VIII. war nun König über ganz Ägypten und nahm den Kultnamen *Euergetes* an⁸. Bereits 163 mußte er jedoch wieder dem Druck seines älteren Bruders Ptolemaios VI. weichen, der mit Kleopatra II. erneut die Regierung übernahm und die ursprüngliche Jahreszählung, beginnend mit 180, fortsetzte. Zur Sicherung der Thronfolge ernannte Ptolemaios VI. seinen Sohn Ptolemaios Eupator 152 zum Koregenten, der auch von nun an in der Reihe

⁷ P.W. PESTMAN, *Chronologie égyptienne d'après les textes démotiques* (332 av. J.-C.-453 ap. J.-C.), P.L. Bat. 15, Leiden 1967, p. 46 sq. Alle weiteren Eckdaten sind, falls nicht anders angegeben, hieraus (p. 46-65) entnommen.

⁸ E. LANCIERS, *Die Alleinherrschaft des Ptolemaios VIII. im Jahr 164/163 und der Name Euergetes*, in *Proceedings of the XVIII Int. Congress of Papyrology*, Athens, 25-31 May 1986 (ed. B. Mandilaras), Athens 1988, p. 405-433.

der vergöttlichten Ptolemäer genannt wurde⁹. Schon bald darauf verstarb Eupator jedoch¹⁰, so daß 145 der spätere Ptolemaios VII. Neos Philopator zum Koregenten erhoben wurde¹¹.

Als im selben Jahr Ptolemaios VI. starb, herrschte Ptolemaios VII. kurzzeitig zusammen mit seiner Mutter Kleopatra II. über Ägypten, wurde aber aufgrund von Thronstreitigkeiten von seinem Onkel Ptolemaios VIII., der inzwischen Kleopatra II. geheiratet hatte, 144 umgebracht. Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. regierten nun gezwungenermaßen als *Theoi Euergetai* zusammen, bis Ptolemaios VIII. 142 seine Nichte, die Tochter seiner Geschwister Ptolemaios VI. und Kleopatra II., heiratete und mit in die Regierung aufnahm¹². War die Lage vor dieser zweiten Eheschließung bereits unbefriedigend für Kleopatra II. gewesen, so rebellierte sie nun gegen den verhaßten Gatten und die gleichermaßen ungeliebte Tochter, die seit der Heirat auch zu den *Theoi Euergetai* zählte. Im Jahr 131 mußte Ptolemaios VIII. zusammen mit Kleopatra III. nach Zypern fliehen, während Kleopatra II. für kurze Zeit allein in Ägypten herrschte. Sie begann nicht nur eine eigene Jahreszählung, sondern legte sich auch ein eigenes Epitheton zu, nämlich *Philometor Soteira*, um sich so deutlich von den *Theoi Euergetai*, zu denen sie bis dahin auch gezählt wurde, zu distanzieren. Ptolemaios VIII. konnte jedoch langsam seine Machtstellung in Ägypten wieder ausbauen, so daß Kleopatra II. nun ihrerseits fliehen mußte und daher von der Regierung ausgeschlossen wurde. Inschriften und Papyri von 130 an nennen nur Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. als Herrscher.

Erst 124 kam es zur Versöhnung der drei Monarchen und zur Fortsetzung der Dreierherrschaft, jedoch gab es immer wieder Streitigkeiten. Die endgültige Aussöhnung wurde 118 durch den Erlaß der *Philanthropa*

⁹ P. dem. Rylands 16 (3. April 152) ist der früheste erhaltene demotische Papyrus, der Ptolemaios Eupator im Titel des Alexander-Priesters nennt.

¹⁰ Nach W. HUB, *Ptolemaios Eupator*, in *Proceedings of the 20th Int. Congress of Papyrologists*, Copenhagen, 23-29 August 1992 (ed. A. Bülow-Jacobsen), Copenhagen 1994, p. 555-561, ist Ptolemaios Eupator vor dem 31. August 152 gestorben.

¹¹ M. CHAUVEAU, *Un été 145*, in *BIFAO* 90, 1990, p. 135-173, bes. p. 146-148; Id., *Un été 145: Post-scriptum*, in *BIFAO* 91, 1991, p. 129-134.

¹² H. HEINEN, *Les mariages de Ptolémée VIII Évergète et leur chronologie*, in *MBPR* 66, 1974, p. 149. Nach P.W. PESTMAN, *The archive of the Theban Choachytes (Second century B.C.)*, Leuven 1993, p. 86, Anm. b, hingegen fand die Heirat zwischen dem 8. Mai 141 und dem 14. Januar 140 statt. Hiermit revidiert P. W. Pestman seine zuvor publizierten Datierungen der Heirat in die Jahre 138/37 (*Chronologie* [Anm. 7], 62, Anm. c) bzw. 140/39 (E. BOSWINKEL & P.W. PESTMAN, *Les archives privées de Dionysos, fils de Kephala*, P. L. Bat. 22, Leiden 1982, p. 64-66).

demonstriert. Erst in diesem Jahr, d.h. 27 Jahre nach seiner Koregentschaft und seinem Tod, wurde auch Ptolemaios VII. Neos Philopator in die Reihe der deifizierten Ptolemäer aufgenommen¹³. Dies geschah wohl als eine Art Friedensangebot Ptolemaios' VIII., seines einstmaligen Rivalen, an seine Schwester-Gemahlin Kleopatra II., denn im Gegensatz zu seinen Vorgängern wurde Ptolemaios VII. nicht zu Zeiten seiner Herrschaft oder zumindest direkt nach seinem Tode in diese Ahnenreihe aufgenommen, was ein ganz bewußter Schlag gegen dessen Mutter und Koregentin des Jahres 145/44, Kleopatra II., und dessen verhaßten Vater Ptolemaios VI. — also gegen die eigenen Geschwister — gewesen zu sein scheint. Als im Jahr 116 Ptolemaios VIII. starb, kam es zu erneuten Thronstreitigkeiten zwischen Mutter und Tochter. Kleopatra II. unterstützte hierbei Ptolemaios IX. Philometor Soter als Prätendenten, Kleopatra III. hingegen Ptolemaios X. Alexander¹⁴.

Es soll nun untersucht werden, ob die Ausschmückung der Tempel mit Hilfe dieser historischen Eckpunkte genauer zu datieren ist. Für die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VI. kommen dabei folgende Daten in Betracht:

1. Beginn der Herrschaft (180) und Heirat mit Kleopatra II. (175)
2. Koregentschaft von Ptolemaios VI., Kleopatra II. und Ptolemaios VIII. (170/69-164)
3. Wiederaufnahme der Herrschaft von Ptolemaios VI. und Kleopatra II. (163) nach der kurzzeitigen Alleinherrschaft Ptolemaios' VIII.
4. Aufnahme des Ptolemaios Eupator in die Reihe der vergöttlichten Ptolemäer (152)
5. Tod Ptolemaios' VI. (145)

Inschriften, die nur Ptolemaios VI. und Kleopatra II. nennen, können in die Zeit von 175-170/69 bzw. 163-145 datiert werden. Nur wenn Ptolemaios Eupator in den jedoch nicht obligatorisch auftretenden Ahnenreihen genannt wird, kann die Anbringung der Dekoration in die Jahre 152-145 datiert werden.

Für die Dekorationsmaßnahmen unter Ptolemaios VIII. sind folgende Daten wichtig:

¹³ P. dem. Berlin 3101 (22. Mai 118) nennt Ptolemaios VII. Neos Philopator erstmals im Titel des Alexander-Priesters.

¹⁴ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, *Le temple d'Edfou: Étapes de la construction – Nouvelles données historiques*, in *RdE* 35, 1984, p. 47-50, konnten zeigen, daß Ptolemaios IX. nicht der Sohn Kleopatras III., sondern Kleopatras II. ist, was der bisher gängigen Lehrmeinung widerspricht.

1. Wiederaufnahme der Herrschaft und Heirat mit Kleopatra II. (144)
2. Heirat mit Kleopatra III. (142/40)
3. Rebellion der Kleopatra II. und daraus folgender Ausschluß aus der Regierung (131/30-124)
4. Wiederaufnahme der Herrschaft der drei Euergeten (124; zur Datierung cf. p. 57)
5. Aufnahme des Ptolemaios VII. Neos Philopator in die Ahnenreihe (118)
6. Tod Ptolemaios' VIII. (116)

Chronologisch schwer einzuordnen sind Inschriften, die die drei Euergeten nennen, da diese in die Phase der gemeinsamen Regierung vor oder nach der Rebellion der Kleopatra II. datiert werden können (142/40-131 oder 124-116). Nur wenn Ptolemaios VII. Neos Philopator in der Ahnenreihe genannt ist, können jene Stellen nach 118 eingeordnet werden. Von großer Wichtigkeit sind somit die Ehefrauen und ihre Nennung gemeinsam mit dem König. Aus diesem Grund werden ihre Namen und Titel stets angegeben werden, ebenso auch die Ahnenreihen¹⁵.

1. Delta

Xois (= Sakha), die Hauptstadt des sechsten unterägyptischen Gaus, ist der nördlichste uns bekannte Punkt, an dem Ptolemaios VIII. archäologische Spuren hinterlassen hat. Bauwerke sind nicht mehr erhalten, jedoch wurde eine Gründungsstele gefunden, aus der hervorgeht, daß dem Gott Amun ein Tempel geweiht war¹⁶. Neben Ptolemaios VIII., der die große Titulatur trägt, ist nur Kleopatra II. (*śn.t=f ḥm.t=f ḥqṣ.t nb.t-ḥ.wj*) genannt, so daß anzunehmen ist, daß die Inschrift noch vor der Heirat von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (142/40) konzipiert worden ist¹⁷.

2. Memphis

Dekorationstätigkeit an Bauwerken läßt sich weder für Ptolemaios VI. noch für Ptolemaios VIII. in Memphis nachweisen, jedoch ist unter beiden

¹⁵ J. QUAEGBEUR, *The Egyptian Clergy and the Cult of the Ptolemaic Dynasty*, in *AncSoc* 20, 1989, p. 201, wies schon auf die Wichtigkeit der Ahnenreihen für die Datierung der Dekoration der Wände hin.

¹⁶ D. ABOU GHAZI, *Two New Monuments Inscribed in Hieroglyphics from Ptolemaic Egypt*, in *BIFAO* 66, 1968, p. 165-169.

¹⁷ Die Bezeichnung Kleopatras II. als *śn.t* dient hierbei als Unterscheidungsmerkmal der beiden gleichnamigen Gattinnen. Eine genauere Diskussion diesbezüglich erfolgt unter Abschnitt »2. Memphis« und im zweiten Teil des Artikels (in *OLP* 28) unter dem Abschnitt »15. Edfu«.

Brüdern — wie auch unter ihrem Vater Ptolemaios V. — der Kult des Apisstieres unterstützt worden¹⁸. Unter beiden Herrschern wurde je eine Apis-Stele im Serapeum aufgestellt. Die unter Ptolemaios VI. errichtete Stele datiert in das sechste Jahr der Gesamtregierung von Ptolemaios VI., dem späteren Ptolemaios VIII. und Kleopatra II., d.h. in das Jahr 165/64; Monats- und Tagesangabe sind zerstört¹⁹.

Die unter Ptolemaios VIII. aufgestellte Stele ist mit ihren ausführlichen Herrschaftsangaben von außerordentlicher Wichtigkeit. Die Geburt des Stieres, sein Todestag und das Aufstellen der Stele fallen in drei unterschiedliche Regierungsphasen Ptolemaios' VIII. und können mit den dazugehörigen Herrscherangaben daher als Kennzeichen dieser Perioden gewertet werden²⁰. Die Geburt des Stieres wird auf der Stele mit dem 24. Tybi des 28. Regierungsjahres (18. Februar 142) angegeben, wobei als Herrscher nur Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. genannt sind. Der Stier starb kurze Zeit darauf am 20. Thoth des 31. Regierungsjahres (16. Oktober 140), jedoch sind dieses Mal Ptolemaios VIII., Kleopatra II. und Kleopatra III. genannt. Das bedeutet, daß der Stier vor der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. geboren wurde, weswegen nur Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. erwähnt werden, jedoch erst nach der Eheschließung verstarb, da nun bereits Kleopatra III. mit in das Protokoll aufgenommen worden ist. Errichtet wurde die Stele am 27. Thoth des 52. Regierungsjahres (18. Oktober 119), in der zweiten Phase der Gesamtherrschaft Ptolemaios' VIII. und seiner beiden Frauen (124-116), also nach dem Putschversuch Kleopatras II. und der darauf folgenden Versöhnung (124), aber vor dem Erlaß der *Philanthropa* (118). Daher wurde nach Ptolemaios VIII., Kleopatra II. und Kleopatra III. datiert. Nicht nur an dieser Stele, sondern auch an Teilen der Dekoration des Opet-Tempels (cf. Abschnitt 6.6., p. 63 sqq.), wo gleichzeitig Kleopatra II. und III. genannt sind, aber Ptolemaios VII. Neos Philopator in der Ahnenreihe, in die er erst 118 aufgenommen worden ist, fehlt, ist festzustellen, daß Kleopatra II. auch vor 118 — also

¹⁸ Cf. D.J. THOMPSON, *Memphis under the Ptolemies*, Princeton, NJ, 1988, p. 121 sq.

¹⁹ PM III, 2², 804 »Apis LV of Mariette«; Louvre N. 409 (oberer Teil) und E. 3866 (unterer Teil); H. BRUGSCH, *Der Apiskreis aus den Zeiten der Ptolemäer nach den hieroglyphischen und demotischen Weihinschriften des Serapeums von Memphis*, in ZÄS 22, 1884, p. 125 sq.

²⁰ PM III, 2², 804 »Apis LVII of Mariette«; Louvre IM. 4246; E. DE ROUGÉ, *Mémoire sur quelques inscriptions trouvées dans la sépulture des Apis, II. Stèle de l'an 52 de Ptolémée Évergète II*, in RevEg 4, 1885, p. 110-118.

wohl seit 124, dem Jahr der Versöhnung — wieder in der Datierungsformel zu finden war²¹.

Derjenige, der diese Steleninschrift konzipierte, muß sich der vor-
ausgehenden unterschiedlichen Herrschaftskonstellationen zu den ver-
schiedenen Daten bewußt gewesen sein. Zudem unterschied er die Titel
Kleopatras II.: In der Datierung vor der Heirat von Ptolemaios VIII. mit
Kleopatra III. wurde sie als *śn.t ḥm.tꜣf ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj* bezeichnet, nach
der Eheschließung jedoch nur als *śn.tꜣf ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*. Die Bezeich-
nung *ḥm.tꜣf* war nun — zumindest auf dieser Stele — auf Kleopatra III.
übergegangen. Kleopatra II., zuvor stets als *śn.t ḥm.t* bezeichnet, mußte
nach dieser Heirat oft auf den Titel *ḥm.t* verzichten.

3. Diospolis Parva (Hu)

Der ptolemäische Tempel in der Hauptstadt des siebten oberägypti-
schen Gaues ist fast ganz zerstört. Lediglich auf einem Sandsteinar-
chitrav sind das Ende des Goldhorus- und der Anfang des Thronnamens
Ptolemaios' VI. oder VIII. erhalten. Eine Zuweisung des Tempels an
Ptolemaios VI. durch F. Petrie, und folglich auch durch B. Porter und
R. Moss, ist aufgrund dieser Inschrift nicht gerechtfertigt²².

4. Koptos

Aufgrund seiner Stellung als Handelsstadt in Verbindung zum Roten
Meer erlebte Koptos nochmals einen Aufschwung unter Ptolemaios II.,
der an diesen Ort seine erste Frau Arsinoe I., Mutter seines späteren Nach-
folgers Ptolemaios III., verbannte. Während der Herrschaft Ptolemaios' II.
wurden der Tempel des Min und der Mittlere Tempel erneuert²³.

Unter Ptolemaios VI. wurde der Tempel des Geb restauriert, wie
C. Traunecker anhand der Dedikationsinschriften nachweisen konnte.
Zwar ist nur der Eigenname des Königs erhalten, doch das Epitheton *pꜣ
nꜥr mrj mw.t* weist ihn als Ptolemaios VI. Philometor aus²⁴. Eine Regie-
rungsperiode ist nicht feststellbar.

²¹ D.J. THOMPSON, *Memphis* (Anm. 18), p. 123, gibt an, daß im Jahr 119 nur nach
Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. datiert worden ist, obwohl beide Gattinnen genannt
sind. Hierbei wurde sie wohl auch von der Annahme geleitet, daß Ptolemaios VIII. und
Kleopatra II. sich erst 118 versöhnten und Kleopatra II. folglich nur seit 118 wieder
gemeinsam mit ihrem Bruder und Kleopatra III. über Ägypten herrschte.

²² PM V, 107 sq.; F. PETRIE, *Diospolis Parva*, EEF, London 1901, p. 54, Nr. 87, Pl. 43.

²³ PM V, 123-8; C. TRAUNECKER, *Coptos — Hommes et dieux sur le parvis de Geb*
(OLA 43), Leuven 1992, p. 312-315.

²⁴ *Ibid.*, p. 307 sq., Textes 68, 69.

Auch Ptolemaios VIII. scheint in Koptos tätig gewesen zu sein, denn in den Mauern eines Turmes aus islamischer Zeit sind Türpfosten eines Tempels verbaut worden, auf denen Ptolemaios VIII. dargestellt ist. Eine Zuweisung an einen bestimmten Tempel von Koptos oder einer bestimmten Herrschaftsperiode ist nicht möglich²⁵.

5. Medamud

Im 3. Jh. v. Chr. wurde ein kleiner ptolemäischer Tempel in der Südwestecke des Tempelbezirkes erbaut, der nach F. Bisson de la Roque im Jahr 206 während der thebanischen Revolte zerstört worden ist. Erst Ptolemaios VIII. soll wieder ein neues Heiligtum erbaut haben²⁶. E. Lanciers konnte jedoch aufgrund von Blöcken, die die Kartuschen Ptolemaios' IV. tragen und die in den Tempel verbaut sind, zeigen, daß die Herrschaft Ptolemaios' IV. der *terminus post quem* für die Errichtung des Heiligtums ist. Im Sanktuar, dem in der Regel zuerst dekorierten Raum eines Tempels, finden sich Kartuschen Ptolemaios' V., so daß vermutet werden kann, daß dieses Gebäude nicht während der oberägyptischen Revolte zerstört worden ist, sondern daß man zur Zeit Ptolemaios' V. begann, es zu dekorieren²⁷.

Unter Ptolemaios VI. wurde die Dekoration des Tempels fortgesetzt. So finden sich auf der nördlichen Türdicke des Eingangs zum nördlichen Hof und auf dessen Westwand der Thron- und Eigenname dieses Königs²⁸. Anhand dieser Szenen und Inschriften kann keine genauere Datierung vorgenommen werden. Im Fundament des von Tiberius erbauten Eingangstors fand sich jedoch ein Block, auf dem die Namen Ptolemaios' VI. und Kleopatras II. zu erkennen sind²⁹. Teile des Tempels müssen also nach der Heirat mit Kleopatra II. (175) dekoriert worden sein.

B. Porter und R. Moss schreiben die gesamte Portikus, die dem nördlichen Hof und dem Hypostyl vorgelagert ist, Ptolemaios VIII. zu, jedoch sind die im mittleren Eingang in der Westwand und auf den

²⁵ G.A. Reisner, in *Boston Museum Bulletin* 23 (No. 137), 1925, p. 18; 23 = PM V, 133; C. Traunecker, *Coptos* (Anm. 23) hat diese Inschrift nicht aufgenommen.

²⁶ F. BISSON DE LA ROQUE, *Les fouilles de l'Institut français à Médamoud de 1925 à 1938*, in *RdE* 5, 1946, p. 42. Diese Datierung beruht wohl auf den in der Portikus zu findenden Kartuschen Ptolemaios' VIII.

²⁷ E. Lanciers, in *MDAIK* 42, 1986, p. 89 sq.

²⁸ PM V, 141 (45)-(46); E. DRIOTON, *Rapport sur les fouilles de Médamoud (1925) — Les inscriptions*, FIFAO 3, 2, Le Caire 1926, p. 28, Nr. 45; p. 31 sq.; Nr. 56-58.

²⁹ PM V, 139 »Re-used blocks«; F. BISSON DE LA ROQUE, *Rapport sur les fouilles de Médamoud (1929)*, FIFAO 7, 1, Le Caire 1930, p. 3 sq. und Fig. 3.

Innenwänden erhaltenen Kartuschen Ptolemaios VI. und XII. zuzuordnen, jene im zentralen Eingang Ptolemaios X. Eindeutig von Ptolemaios VIII. stammen nur die Architravinschriften über den Säulen, wo er ohne seine Gattin(nen) genannt wird, was eine genauere Datierung erschwert. Die Abakus-Inschriften stammen aus römischer Zeit³⁰.

Das Fragment einer Kartusche »... *mjs 'nh d.t mrj Pth*«, das von F. Bisson de la Roque mit einem Fragezeichen Ptolemaios VI. zugeordnet wird, könnte jedoch auf alle Ptolemäer von Ptolemaios V. bis X. passen, von denen auch jeder außer Ptolemaios IX. Dekorationen an diesem Tempel anbringen ließ³¹.

6. Karnak

Während der oberägyptischen Revolte, die erst im Jahr 186 beendet wurde, war in Karnak die Bautätigkeit der Ptolemäer eingestellt worden. Auch in den bis zum Tod Ptolemaios' V. (180) danach verbleibenden sechs Regierungsjahren wurde in Karnak nur eine Szene auf der östlichen Wand der ursprünglich unter Ramses II. reliefsierten Umfassungsmauer dekoriert³². Seine Söhne Ptolemaios VI. und VIII. hinterließen zwar mehr Spuren, doch diese meist nur an so offensichtlichen Stellen wie den Eingangstoren verschiedener Tempel. Die Konzentration auf Eingänge ist in Karnak ein für die Ptolemäerzeit generell zu beobachtendes Phänomen. Die einzige größere Ausnahme bildet der unter Ptolemaios VIII. dekorierte Opet-Tempel.

6.1. Der Harpre-Tempel, der Maat-Tempel und der Kleine Ptolemäische Tempel

Von dem unter Ptolemaios VI. erbauten Eingangstor des Tempels des Harpre ist ein Türsturfragment erhalten, auf dem der Thron- und Eigenname dieses Königs zu lesen sind³³. Weiterhin ist eine Inschrift Ptolemaios' VI. in dem sonst von Nektanebos I. dekorierten Eingangstor des Tempels der Maat auf der östlichen Türleibung zu finden³⁴. Ferner ist ein Türpfostenfragment, aus dem der ursprüngliche Name des Nektanebos II. herausgearbeitet und der des Ptolemaios VI. hinzugefügt worden

³⁰ PM V, 140 sq. »Portico«; E. DRIOTON, *Médamoud* (Anm. 28), p. 7-27, Nr. 1-43.

³¹ F. BISSON DE LA ROQUE, *Rapport sur les fouilles de Médamoud* (1925), FIFAO 3, 1, Le Caire 1926, p. 58, Inv. 1638.

³² E. Lanciers, in *MDAIK* 42, 1986, p. 91.

³³ PM II², 10 (24); A. VARILLE, *Karnak I*, FIFAO 19, Le Caire 1943, p. 32; Taf. 94.

³⁴ PM II², 11 (32) (c); A. VARILLE, *Karnak I* (Anm. 33), p. 27; Taf. 79.

war, dem Kleinen Ptolemäischen Tempel zuzuordnen³⁵. Keines der drei Eingangstore ist differenzierter zu datieren.

6.2. Der Amun-Tempel

Im großen Tempel des Amun ist das Tor im zweiten Pylon, also der Eingang zum großen Hypostyl, unter Ptolemaios VI. dekoriert worden, wobei Inschriften von Ramses II. auf den Türleibungen usurpiert wurden³⁶. Die Weihinschriften auf den Basen der äußeren Türpfosten stammen aus der Zeit Ptolemaios' VIII. und weisen den jüngeren Bruder als Restaurator des Eingangstors aus³⁷. Wann genau die Ausschmückung erfolgte, bleibt unklar.

Unter Ptolemaios VIII. wurden auch die Türleibungen des sonst von Sethos II. und Ramses II. dekorierten Tors des vierten Pylons reliefiert³⁸. Auf der südlichen Türleibung kann man anhand der Titel *hm.t nswt hq3.t nb.t-t3.wj* Kleopatra III. als die ihn begleitende Gattin identifizieren, was eine Datierung nach 142/40 zur Folge hat. Auf der nördlichen Türleibung sind die Inschriften zu sehr zerstört, um unterscheiden zu können, ob es sich bei der Königin um Kleopatra II. oder III. handelt, weshalb die Darstellung der Gattin(nen) keinerlei Hilfe bei einer differenzierteren chronologischen Einordnung bietet.

6.3. Der Ptah-Tempel

Die vorderen und rückwärtigen Türpfosten des ersten Tores des Ptah-Tempels sind unter Ptolemaios VI. dekoriert worden³⁹. Die Türleibungen stammen aus der Zeit Ptolemaios' VIII. bzw. X⁴⁰.

³⁵ PM II², 20 »M. Small Ptolemaic Temple-Finds«; LD Text III, 4.

³⁶ PM II², 41-43 (148); *Urk.* VIII, 102-122 (Nr. 128-153). PM geben an, daß das Tor unter Ptolemaios III. bis IV. umgebaut worden sein soll, was anhand der Reliefs nicht nachzuprüfen ist. Cf. E. Lanciers, in *MDAIK* 43, 1987, p. 173.

³⁷ *Urk.* VIII, 114-116 (Nr. 142 sq.); E. DRIOTON, *Les dédicaces de Ptolémée Évergète II*, in *ASAE* 44, 1944, p. 111-162.

³⁸ PM II², 79 (202) (i)-(j); P. BARGUET, *Le temple d'Amon-Rê à Karnak*, RAPH 21, Le Caire 1962, p. 90 sq.; *Urk.* VIII, 122 (Nr. 154: südliche Türleibung; Nr. 155: nördliche Türleibung): In *Urk.* VIII ist im Gegensatz zu P. BARGUET der entscheidende Bestandteil des Titels der Kleopatra III., nämlich *hm.t nswt*, weggelassen worden.

³⁹ PM II², 196 »First Gate« (1) (a)-(b), (h)-(i); *Urk.* VIII, 129-132 (Nr. 179-184: vordere Türpfosten), 139-143 (Nr. 200-206: hintere Türpfosten). In *Urk.* VIII, 139-141 (Nr. 200-203: hinterer nördlicher Türpfosten) ist Ptolemaios VIII. angegeben (dort Ptolemäus IX. Euergetes II. genannt), was von PM übernommen worden ist. Zwar ist kein Königsname in diesen Szenen erhalten, doch das Epitheton ist deutlich das von Ptolemaios VI., nämlich *ntr.wj mrj mw.t-zsn*, wie auch auf den südlichen rückwärtigen Türpfosten.

⁴⁰ PM II², 196 »First Gate« (1) (c)-(g); *Urk.* VIII, 132-139 (Nr. 185-199).

6.4. Der Amun-Re-Harachte-Tempel

Nahe dem Eingang des Tempels von Amun-Re-Harachte liegen in der Kolonnade Türsturzfragmente Ramses' II., die unter Ptolemaios VIII. usurpiert worden sind⁴¹. Ebenso wurde in jenem Tempel unter diesem König der Durchgang von der äußeren in die innere Halle dekoriert, wobei er auf keiner der Szenen von einer seiner Gattinnen begleitet wird⁴². Unter Ptolemaios VIII. ist auch der Obelisk, der von Thutmosis III. begonnen worden war und der heute auf der Piazza di San Giovanni in Laterano in Rom steht, im Sanktuar aufgestellt worden⁴³.

6.5. Der Chons-Tempel

In dem ursprünglich von Ramses III. erbauten Chons-Tempel sind unter Ptolemaios VIII. die Türleibungen des Eingangs vom Hypostyl zum Korridor um das Sanktuar dekoriert worden; Türpfosten und Türsturz wurden erst unter Ptolemaios IX. mit Reliefs versehen⁴⁴. Auf dem Architrav, der sich westlich des Eingangs des Sanktuars zur Innenwand der südlichen Außenmauer des Korridors erstreckt, ist Ptolemaios VIII. zwar ohne Ehefrau dargestellt, doch auf der oberen Randzeile wird Kleopatra II. mit ihren charakteristischen Titeln *sn.t=f hm.t=f hq3.t nb.t-t3.wj* genannt⁴⁵. Da Kleopatra III. nicht aufgeführt worden ist, ist anzunehmen, daß diese Inschrift, und somit die gesamte Dekoration des Architravs, vor der Heirat Ptolemaios' VIII. mit Kleopatra III. (142/40) angebracht worden ist.

Auch der Eingang zur Barkenkapelle ist von Ptolemaios VIII. dekoriert worden, wobei er auf der jeweils obersten Szene der äußeren Türpfosten von einer Kleopatra begleitet wird⁴⁶. Anhand der Literatur war es jedoch nicht möglich, die Identität der beiden Königinnen festzustellen⁴⁷. In den Basisinschriften wird allerdings auf beiden Türpfosten Kleopatra III.

⁴¹ PM II², 211; P. BARGUET, *Le temple d'Amon-Rê à Karnak* (Anm. 38), p. 237 sq.

⁴² PM II², 212 (40); P. BARGUET, *Le temple d'Amon-Rê à Karnak* (Anm. 38), p. 232-240. *Urk.* VIII, 123-127 (Nr. 158-175): Das Tor wird hier fälschlicherweise Ptolemaios XII. zugewiesen.

⁴³ PM II², 213; P. BARGUET, *Le temple d'Amon-Rê à Karnak* (Anm. 38), p. 241.

⁴⁴ PM II², 235 (36); *LD* Text III, 66.

⁴⁵ PM II², 236 sq. (43); *LD* IV, 28b.

⁴⁶ PM II², 239 (74).

⁴⁷ A. Champdor, *Thèbes aux cent portes*, Les hauts lieux de l'histoire 5, Paris 1955, Abb. auf p. 97 und 166: Die Inschriften sind auf den Photos kaum lesbar und müssen am Original überprüft werden.

(*hm.tz̄f hq̄3.t nb.t-t̄3.wj*) mit Ptolemaios VIII. genannt, so daß zu erwarten ist, daß auch sie hinter dem König in den oberen Reliefs steht⁴⁸.

6.6. Der Opet-Tempel (cf. Abb. 1 auf p. 64)

Die Innenräume des Opet-Tempels wurden fast vollständig unter Ptolemaios VIII. dekoriert. Dies betrifft Halle I und den dazugehörigen Eingang mit Ausnahme der äußeren Türpfosten, die unter Ptolemaios XII. reliefiert wurden; ebenso die Räume V, VII bis X und die Eingänge zu diesen Räumen und zu Raum III. Die Räume II bis IV und VI wurden nicht dekoriert. Unter dem Sanktuar (Raum X) befindet sich die Osiris-Krypta, die größtenteils erst unter Augustus mit Reliefs versehen worden ist. Jedoch wurden unter Ptolemaios VIII. bereits die beiden äußeren Türpfosten des Eingangs reliefiert⁴⁹.

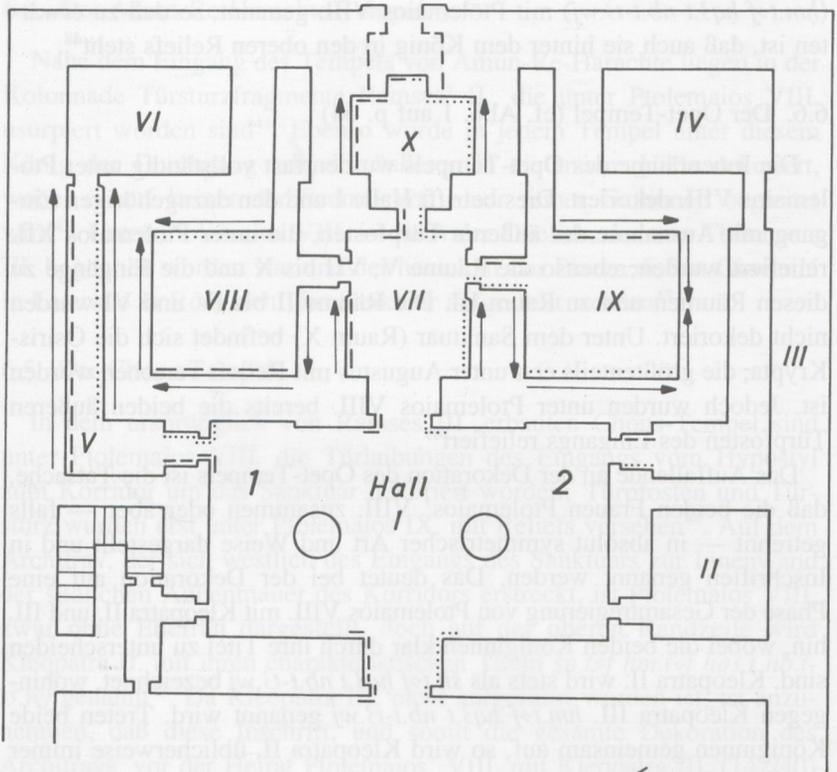
Das Auffallende an der Dekoration des Opet-Tempels ist die Tatsache, daß die beiden Frauen Ptolemaios' VIII. zusammen oder aber — falls getrennt — in absolut symmetrischer Art und Weise dargestellt und in Inschriften genannt werden. Das deutet bei der Dekoration auf eine Phase der Gesamtregierung von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra II. und III. hin, wobei die beiden Königinnen klar durch ihre Titel zu unterscheiden sind. Kleopatra II. wird stets als *sn.tz̄f hq̄3.t nb.t-t̄3.wj* bezeichnet, wohingegen Kleopatra III. *hm.tz̄f hq̄3.t nb.t-t̄3.wj* genannt wird. Treten beide Königinnen gemeinsam auf, so wird Kleopatra II. üblicherweise immer vor ihrer Tochter genannt.

Zudem fällt auf, daß Kleopatra II. im Opet-Tempel in bezug auf die jeweilige Raumachse stets rechts, Kleopatra III. dagegen immer links vertreten ist. Die Achse wurde hierbei theozentrisch festgelegt, d.h. mit der Blickrichtung der Gottheit, die aus dem Tempelinneren nach außen schaut, während der König von außen zu der im Tempel wohnenden Gottheit blickt. Dies wird z. B. bei den Dedikationsinschriften von Dendera deutlich: *pr-wr r mtr̄śś ... pr-nw hr wnm̄ȳz̄f*. Das *pr-nw* kann nur rechts der Tempelachse liegen, wenn man die Räume vom Sanktuar aus, also theozentrisch, betrachtet⁵⁰. Bei nicht in der Flucht des Sanktuars

⁴⁸ Gelesen nach Photos von E. Winter (1989/1/2, 1989/1/6 und 1989/1/9).

⁴⁹ PM II², 246-51 (12) (c)-(f), (13)-(46); C. DE WIT, *Les inscriptions du temple d'Opet à Karnak I*, BAe 11, Bruxelles 1958, p. 33-179; cf. C. TRAUNECKER, *Cryptes décorées, cryptes anépigrafiées*, in *Hommage à François Daumas*, Montpellier 1986, p. 571-577: in Fig. 1 werden die Dekorationsphasen übersichtlich dargestellt.

⁵⁰ S. CAUVILLE, *Les inscriptions dédicatoires du temple d'Hathor à Dendera*, in BIFAO 90, 1990, p. 97.



- - - Kleopatra II
 Kleopatra III
 ———> Blickrichtung des Königs

- 1 Längszeile der Deckeninschrift an der Nordseite der Halle I : Kleopatra II
 2 Längszeile der Deckeninschrift an der Südseite der Halle I : Kleopatra III

Abb. 1. Karnak, Opet-Tempel;
gezeichnet von Frau Ulrike Denis nach der Vorlage aus PM II², Plan XXII, 2.

liegenden Räumen wird die Achse anhand der Blickrichtung des Königs auf den einzelnen Wänden als ideelle Achse ermittelt: Dort, wo ein Wechsel der Blickrichtung erfolgt, ist der zentrale Punkt des Raumes anzunehmen, von dem aus die Raumachse zu betrachten ist — entsprechend der vom Kultbild ausgehenden Tempelachse⁵¹. Damit stellt sich die Frage, ob der Tatsache, daß Kleopatra II. immer rechts anzutreffen ist bzw. Kleopatra III. immer links, eine bestimmte Gewichtung zugeschrieben werden kann. Rechts hätte dann, entsprechend der Reihenfolge der beiden Ehefrauen in Inschriften, Vorrang vor links (siehe den Abschnitt »Schlußfolgerungen« im zweiten Teil des Artikels in *OLP* 28).

Ein weiterer Datierungshinweis sind die Ahnenreihen, die sich jeweils der großen Titulatur Ptolemaios' VIII. anschließen. In den Räumen VIII, IX und X fehlt Ptolemaios VII. Neos Philopator in der Auflistung der vergöttlichten Ptolemäer, wohingegen er in den restlichen Räumen immer nach Ptolemaios VI. Philometor genannt wird. Da Ptolemaios VII. erst 118 (cf. Anm. 13) in die Reihe der apotheosierten Ptolemäer aufgenommen wurde, sind die Räume VIII, IX und X vor 118, jedoch nach der Heirat von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (142-131 oder 124-118), die restlichen Räume aber nach 118 und vor dem Tod Ptolemaios' VIII. (116) reliefiert worden. Somit ist das Sanktuar (X) eindeutig als einer der ersten Räume im Tempel dekoriert worden, was der generellen Praxis entspricht, Tempel vom Sanktuar ausgehend auszuschnücken.

6.7. Die Kapelle D im Mutbezirk

Die ehemals als Barkenstation beschriebene Kapelle D im Nordwesten des Mutbezirkes soll nach B. Porter und R. Moss von Ptolemaios V. und seinem Sohn Ptolemaios VI. dekoriert worden sein⁵². R. Fazzini und W. Peck stellten jedoch bei ihren neuen Untersuchungen fest, daß die der Mut und Sachmet geweihte zweiräumige Kapelle erst unter Ptolemaios VI. erbaut und dekoriert worden ist. Unter Ptolemaios VIII. wurde ein Vestibül mit Säulen hinzugefügt⁵³.

Resümiert man die gesamte Dekorationstätigkeit der beiden Brüder in Karnak, so ergibt sich, daß unter der Regierung Ptolemaios' VI. (180-

⁵¹ In Raum VIII des Opet-Tempels ist Kleopatra II. auf der Westwand (rechts) = PM II², 248 (26), Kleopatra III. auf der Ostwand (links) = (27) dargestellt. Für Raum IX gilt das gleiche in spiegelverkehrter Weise.

⁵² PM II², 274 sq. »D. Bark-station«.

⁵³ R. Fazzini, *LÄ* IV, 1984, Sp. 250 sq., s.v. »Mut-Tempel, Karnak«; cf. auch E. Lanciers, in *MDAIK* 43, 1987, p. 174.

145) und der Ptolemaios' VIII. vor der Rebellion Kleopatras II. (144-131) hier quantitativ verhältnismäßig wenig dekoriert wurde, jedoch an so offensichtlichen Stellen wie den Eingängen verschiedener, bereits in früheren Zeiten erbauter und reliefierter Tempel, so als wollten beide Könige ihre Präsenz mit geringem Aufwand, aber an ins Auge fallenden Stellen demonstrieren. Diese Inschriften und Reliefs sind oft nicht genauer innerhalb der Regierungszeit der beiden Könige zu datieren. Erst als sich auch die innenpolitisch-familiäre Lage unter Ptolemaios VIII. geklärt hatte und oberflächlich Friede zwischen den drei Monarchen herrschte, wurde ein größeres Dekorationsprojekt, nämlich der Opet-Tempel, in Angriff genommen. Seine Ausschmückung ist relativ genau datierbar aufgrund der zahlreicher vorhandenen Reliefs und Inschriften, die die Möglichkeit zur Erwähnung der Gattinnen und Ahnen gaben, den beiden offensichtlichen Datierungskriterien.

7. Deir el-Bahari, Hatschepsut-Tempel

Unter Ptolemaios VIII. wurde die Rückwand des Sanktuars des Hatschepsut-Tempels in den Berg hinein verlängert und so ein Heiligtum für Imhotep und Amenhotep angelegt⁵⁴. Die äußeren Türpfosten des Eingangs sind nach dem gleichen Schema dekoriert wie im Opet-Tempel, d.h. auf dem südlichen oder — von der Tempelachse aus betrachtet — dem rechten ist Kleopatra II. (*šn.t nšwt ḥqꜣ.t [nb.t-tꜣ.wj]*) nach Ptolemaios VIII. genannt, auf dem nördlichen oder linken Kleopatra III. (*ḥm.t nšwt ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*)⁵⁵. Sonst finden sich im Eingangsbereich keine weiteren Darstellungen oder Nennungen von Ptolemaios VIII. Entsprechend der Aufteilung auf den äußeren Türpfosten ist Ptolemaios VIII. auf der Südwand mit Kleopatra II. und auf der Nordwand mit Kleopatra III. genannt⁵⁶.

Da Kleopatra II. und III. gleichrangig behandelt werden, muß das Sanktuar in einer Phase der Dreierherrschaft dekoriert worden sein (142-131 oder 124-116). E. Laskowska-Kusztal datiert die Dekoration in

⁵⁴ PM II², 367 sq. »Inner room. XIV«; D. WILDUNG, *Imhotep und Amenhotep — Gottwerdung im alten Ägypten*, MÄS 36, München/Berlin 1977, p. 220-227 (mit ausführlicher Bibliographie).

⁵⁵ PM II², 367 (145) (a)-(b); E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *Sanctuaire ptolémaïque de Deir el-Bahari*, *Deir el-Bahari* III, Varsovie 1984, p. 24, Nr. 2; p. 25, Nr. 7; Fig. 9, 11; Pl. I.

⁵⁶ PM II², 367 (146)-(147); E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *Sanctuaire ptolémaïque* (Anm. 55), p. 36-54, Nr. 31-65. Kleopatra III. in der Nordwand: Nr. 44; Fig. 30; Pl. VI; Kleopatra II. in der Südwand: Nr. 62; Fig. 39; Pl. X.

die letzte Phase der Gesamtherrschaft, und zwar in Anlehnung an den Tempel von Qasr el-Aguz (p. 70 sqq.), da bei beiden Bauwerken die Arbeiten durch den Tod von Ptolemaios VIII. abgebrochen und somit nicht vollendet worden sind⁵⁷.

8. Deir el-Medineh, Hathor-Tempel

Unter Ptolemaios VI. wurden auf der thebanischen Westseite nur Teile des Hathor-Tempels von Deir el-Medineh und des Tors des zweiten Pylons des Kleinen Tempels von Medinet Habu dekoriert.

Die Rückwände des zentralen, südlichen und nördlichen Sanktuars des Hathor-Tempels von Deir el-Medineh wurden bereits unter Ptolemaios IV. reliefiert. Unter Ptolemaios VI. wurde die Dekoration in den Sanktuaren und im Pronaos fortgesetzt, wobei unter Ptolemaios VIII. nochmals nachträglich einige Änderungen im zentralen Sanktuar vollzogen wurden.

Das zentrale Sanktuar bestand ursprünglich aus zwei Kammern. Die hintere wurde unter Ptolemaios IV. dekoriert, die vordere unter Ptolemaios VI., wobei jener stets ohne Kleopatra II. dargestellt oder genannt ist⁵⁸. Ptolemaios VIII. ließ die Trennmauer zwischen den beiden Räumen wieder einreißen und brachte an den dort entstandenen Freiräumen Inschriften an, in denen er zusammen mit Kleopatra II. (*śn.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) und Kleopatra III. (*ḥm.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) genannt wird. Die Inschriften stammen also aus einer Zeit der Gesamtherrschaft der drei Euergeten (142-131 oder 124-116).

Im südlichen und nördlichen Sanktuar wurden der jeweilige Eingang und die Seitenwände von Ptolemaios VI., der auch dieses Mal ohne Kleopatra II. genannt ist, ausgeschmückt⁵⁹. Auffallend ist jedoch, daß das Epitheton in den drei Sanktuaren auch drei verschiedene Formen hat,

⁵⁷ E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *Sanctuaire ptolémaïque* (Anm. 55), p. 64.

⁵⁸ PM II², 404 (22)-(24); K. PIEHL, *Inscriptions hiéroglyphiques I*, Stockholm/Leipzig 1886, Pl. 168 H, c – 170 K, β; 175 N, α – 177 O, v; 178 P – 181 Q; B. BRUYÈRE, *Rapport sur les fouilles de Deir el Medineh (1935-1940)*, FIFAO 20, I, Le Caire 1948, p. 60; LD Text III, 121.

⁵⁹ Südliches Sanktuar: PM II², 404 (26)-(28); K. PIEHL, *Inscriptions* (Anm. 58), Pl. 170 K, ζ – 171 K, v; 181 R, a – 182 R, f; 183 S, α – 184 S, χ; B. BRUYÈRE, *Deir el Medineh* (Anm. 58), p. 62-64.

Nördliches Sanktuar: PM II², 406 (30)-(32); K. PIEHL, *Inscriptions* (Anm. 58), Pl. 167 G, ι – H, b; 172 sq.; 174 M, v – π; LD Text III, 125 sq.; B. BRUYÈRE, *Deir el Medineh* (Anm. 58), p. 60 sq., weist den gesamten nördlichen Naos fälschlicherweise Ptolemaios IV. Philopator zu.

obwohl Ptolemaios VI. stets ohne Koregent(en) dargestellt oder genannt ist. Im zentralen Sanktuar steht es im Singular (*ntr mrj mw.tꜣf*), im südlichen im Dual (*ntr.wj mrj.wj mw.t*) und im nördlichen im Plural (*ntr.w mrj.w mw.t*). Nun stellt sich die Frage, ob die Unterschiede im Numerus die verschiedenen Herrschaftskonstellationen spiegeln sollen, wobei der Singular auf eine Phase der Alleinherrschaft von Ptolemaios VI. verweisen würde, also auf die Zeit nach dem Tod seiner Mutter Kleopatra I. (Mai 176) und vor der Heirat mit seiner Schwester Kleopatra II. (175). Der Dual würde für die Doppelherrschaft von Ptolemaios VI. und Kleopatra II. (175-170/69 oder 163-145) stehen und der Plural für die Gesamtherrschaft von Ptolemaios VI., Kleopatra II. und dem späteren Ptolemaios VIII. (170/69-164). Dies könnte als subtile Art der Darstellung der unterschiedlichen Herrschaftskonstellationen gewertet werden, denn das Erwähnen oder Abbilden der verschiedenen Koregenten hätte bei der geringen Größe des Tempels sehr viel Platz eingenommen.

Auf den Wänden des Pronaos ist Ptolemaios VI. zumeist ohne Koregent(en) dargestellt oder genannt⁶⁰. Ein Kultname ist entweder nicht vorhanden oder zerstört. Eine Szene jedoch, und zwar auf der Nordwand im ersten Register, ist für die Datierung der Ausschmückung des Pronaos wichtig: Ptolemaios VI. ist hier zusammen mit seinem jüngeren Bruder, dem späteren Ptolemaios VIII., und Kleopatra II. dargestellt und genannt, was eindeutig auf die Gesamtherrschaft der drei Kinder Ptolemaios' V. (170/69-164) hinweist. Das Epitheton steht hier im Plural, was die Theorie, daß mit Hilfe des Epithetons die Herrschaftskonstellation ermittelt werden kann, unterstützt. Kleopatra II. trägt die Titel *sn.tꜣsn hm.t n htr hpw nh hqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*, »ihre Schwester, Gemahlin des Zwillinges des lebenden Apis, Herrscherin, Herrin der beiden Länder«⁶¹. Diese Titel kennzeichnen sie deutlich als Gemahlin Ptolemaios' VI., denn »Zwilling des lebenden Apis« ist ein Teil des Horusnamens Ptolemaios' VI. Durch die üblichen Titel »seine Gattin« oder »königliche Gattin« wäre nicht zum Ausdruck gekommen, wessen Frau sie ist, da dies auf beide Brüder hätte bezogen werden können.

Auf den Architraven über den Pfeilern der Fassade werden Ptolemaios VI. und Kleopatra II. genannt, das Epitheton steht jedoch im Plural,

⁶⁰ PM II², 403 (11)-(16); K. PIEHL, *Inscriptions* (Anm. 58), Pl. 159, A, ζ-η; 164, 165 E, ε-τ; 170 K, δ-ε; 171 K, λ-μ; 166 F, η – 167 G, θ; B. BRUYÈRE, *Deir el Medineh* (Anm. 58), p. 65, Fig. 33.

⁶¹ PM II², 403 (15); LD IV, 28a.

was der dualen Herrschaftsform widerspricht⁶². Möglich wäre, daß diese Inschriften zwar aus der Zeit nach der Regierung der drei Geschwister (170/69-164) stammen, jedoch einer der Söhne Ptolemaios' VI., also Ptolemaios Eupator oder später Ptolemaios VII. Neos Philopator, als Koregent eingeschlossen war.

9. Medinet Habu, Kleiner Tempel

Der Kleine Tempel von Medinet Habu ist ein Konglomerat von Baustrukturen aus den verschiedensten Epochen bis einschließlich der Römerzeit, wobei der Tempel aus der 18. Dynastie den Nukleus bildet, der im Laufe der Zeit verändert und zunehmend erweitert wurde⁶³. Auch Ptolemaios VI. und VIII. leisteten dazu ihren Beitrag.

Die Dekorationstätigkeit unter Ptolemaios VI. beschränkte sich auf die Türleibungen des ursprünglich von Nektanebos I. reliefierten zweiten Pylons, wo bereits unter Ptolemaios I. Inschriften angebracht worden waren⁶⁴. Neben Ptolemaios VI. werden Kleopatra II. und der spätere Ptolemaios VIII. genannt, so daß die Reliefs in die Zeit der Herrschaft der drei Geschwister (170/69-164) datiert werden können.

Unter Ptolemaios VIII. wurde dem Tempel weitaus mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Während seiner Regierung wurde die unter Thutmosis III. errichtete Barkenkapelle erneuert und um 1,05 m erhöht. Auf der neu geschaffenen Fläche wurden Friesinschriften angebracht, die von der Renovierung berichten. Auf der Westseite, also auf der rechten Seite der Tempelachse, wird nach Ptolemaios VIII. Kleopatra II. (*śn.tꜣf ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*) genannt. Auf der Ostseite hingegen, der linken Seite, folgt Kleopatra III. (*ḥm.tꜣf ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*)⁶⁵.

Auch der Ein- und Ausgang der Barkenkapelle wurden unter Ptolemaios VIII. verändert. Auf dem inneren Türsturz und den Türpfosten des Ausgangs ist Ptolemaios VIII. — offensichtlich aus Platzgründen — ohne Gattin(nen) dargestellt, auf den äußeren Türpfosten des Eingangs

⁶² PM II², 403 sq. »Architrave above pillars«; K. PIEHL, *Inscriptions* (Anm. 58), Pl. 162 sq., D, ζ-v.

⁶³ U. HÖLSCHER, *The Temples of the Eighteenth Dynasty, The Excavation of Medinet Habu II*, Chicago 1939, p. 3.

⁶⁴ PM II², 465 (33) (c)-(d); U. HÖLSCHER, *Medinet Habu* (Anm. 63), p. 27.

⁶⁵ PM II², 469 (46)-(47); U. HÖLSCHER, *Medinet Habu* (Anm. 63), p. 17, Anm. 16: Hier werden jedoch die Westseite als Südseite und die Ostseite als Nordseite beschrieben; LD Text III, 160.

werden jedoch Kleopatra II. und III. gemeinsam nach ihm genannt⁶⁶. Für den darüberliegenden Türsturz, der mit einer Doppelszene versehen ist, geben B. Porter und R. Moss an, daß Ptolemaios VIII. mit Kleopatra II. vor vier Gottheiten zu sehen ist⁶⁷. Aufgrund des Befundes auf den Türpfosten, wo beide Gattinnen symmetrisch genannt werden, und aufgrund der sonstigen Reliefs im Tempel ist jedoch zu vermuten, daß hier Kleopatra II. und III. dargestellt worden sind, wie es auch auf dem äußeren Türsturz des Eingangs zum Heiligtum des Thutmosis III. der Fall ist. Hier ist Ptolemaios VIII. auf der rechten Seite mit Kleopatra II., auf der linken mit Kleopatra III. dargestellt⁶⁸.

Die Dekorationsarbeiten am Kleinen Tempel von Medinet Habu unter Ptolemaios VIII. fallen also in eine Zeit der Herrschaft der drei Euergeten (142-131 oder 124-116). Auffällig ist, daß genau jene Stellen ausgewählt wurden, die am ehesten ins Auge stechen. Dies sind, neben den Friesinschriften, die Außenseiten der Eingänge und die Innenseiten der Ausgänge. Auf diese Weise wurde auf ökonomische Weise die Präsenz des Königs deutlich. Auch Ptolemaios VI. scheint dieses Prinzip, das schon für Karnak beschrieben wurde, in Medinet Habu beherzigt zu haben⁶⁹.

10. Qasr el-Aguz, Thot-Tempel

Der Thot-Tempel von Qasr el-Aguz ist unter Ptolemaios VIII. erbaut und dekoriert worden. Hinsichtlich der Nennung und symmetrischen Aufteilung der beiden Gattinnen bietet der Tempel ein relativ uneinheitliches Bild, das hauptsächlich durch die Zerstörungen der Titel der beiden Königinnen verursacht wird.

So sind die Reliefs des Eingangs zur zweiten Halle stark beschädigt. Zwar sind die Titel Kleopatras III. (*hm.t nšwt ḥqꜣ.t nb.t-tꜣ.wj*) und die

⁶⁶ PM II², 469 (45) (a)-(b); J. DUEMICHEN, *Historische Inschriften altägyptischer Denkmäler II*, Leipzig 1869 (Neudruck 1982), Pl. 36 a, β.

⁶⁷ PM II², 469 (45) (a)-(b); auf weitere Literatur, die eine Abbildung zeigen würde, wird nicht verwiesen.

⁶⁸ PM II², 466 (38) (a)-(b); U. HÖLSCHER, *Medinet Habu* (Anm. 63), p. 19; Pl. 20 B. Auf Pl. 20 B liegen die Titulaturen der Ehefrauen im Schatten. Nach PM handelt es sich auf der »linken« Seite um Kleopatra II. und auf der »rechten« um Kleopatra III. (anthropozentrisch festgelegt!). Gemäß des in diesem Artikel angewandten theozentrischen Schemas ist Kleopatra II. jedoch wieder auf der rechten und Kleopatra III. auf der linken Seite.

⁶⁹ Nach U. HÖLSCHER, *Medinet Habu* (Anm. 63), p. 17, wurden die ptolemäischen Umarbeitungen auch durch die Tatsache bestimmt, daß in der hellenistischen Periode nur widerwillig der harte Kalkstein bearbeitet wurde, wohingegen sonst Sandstein bevorzugt wurde.

angegebenen Ahnen (Philadelphinen, Euergeten und Philopatoren) auf der nördlichen bzw. linken Türleibung noch gut zu lesen, auf der südlichen oder rechten jedoch sind die Inschriften zerstört, so daß es unklar bleiben muß, welche Kleopatra und welche Ahnen genannt worden sind⁷⁰. Ähnliches trifft für den Türsturz zu, auf dessen äußeren zwei der vier Szenen Ptolemaios VIII. jeweils von einer Gattin begleitet wird, deren Titel nicht erhalten sind. Auf den Türpfosten ist der König ohne Ehefrau(en) dargestellt⁷¹.

Auf allen Szenen der Wände der ersten Halle ist Ptolemaios VIII. ebenfalls allein opfernd zu sehen⁷². Auch die Basisdarstellungen sind größtenteils zerstört, lediglich die Basis auf der nördlichen Hälfte der Westwand zeigt einen König und eine Königin, deren identifizierende Titel beschädigt sind⁷³. Da sie auf der linken Seite dargestellt ist, könnte es sich hierbei um Kleopatra III. handeln, wenn man dem bisherigen Schema folgt. Somit wäre zu erwarten, daß ursprünglich Kleopatra II. auf dem südlichen oder rechten Teil der Westwand dargestellt war. Dafür würde auch sprechen, daß in der großen Friesinschrift, sowohl im südlichen als auch im nördlichen Teil, Kleopatra II. (*šn.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) und Kleopatra III. (*ḥm.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) gemeinsam mit Ptolemaios VIII. genannt sind⁷⁴.

Der Türsturz des in seiner Dekoration stark beschädigten Eingangs zum Sanktuar, der aufgrund einer Zuweisung J.-F. Champollions von D. Mallet an dieser Stelle eingeordnet wurde, gehört nach B. Porter und R. Moss nicht hierher⁷⁵. Auf zwei der vier Szenen wird Ptolemaios VIII. von einer Königin begleitet, die J.-F. Champollion als Kleopatra II. identifizierte, was einer symmetrischen Ausgrenzung Kleopatras III. gleichkäme.

⁷⁰ PM II², 527 sq. (1) (a)-(b); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz*, MIFAO 11, Le Caire 1909, p. 29. PM sprechen hier von Kleopatra II., obwohl die Titulatur jene der Kleopatra III. ist.

⁷¹ PM II², 527 sq. (1) (c)-(d); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 29-35, Fig. 1-8.

⁷² PM II², 528 (2)-(7); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 36 sq., Fig. 9 sq.: Basen; p. 37-55, Fig. 11-21: Wände.

⁷³ PM II², 528 (7) Base; D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 36 sq., Fig. 9 sq. PM sprechen hier von Kleopatra II., doch die Titel sind nicht spezifizierend genug für diese Interpretation.

⁷⁴ PM II², 528 »Frieze«; D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 55 sq.; LD Text III, 188. LD IV 31b. Die Titel der Kleopatra III. sind auf der nördlichen Seite bis auf *ḥq3.t* zerstört.

⁷⁵ PM II², 529 (8) (c)-(d); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 57-59; J.-F. CHAMPOLLION, *Notices descriptives* I, Genf 1844 (Neudruck 1973), p. 602.

Auf den Wänden des Sanktuars ist die Darstellung der beiden Gattinnen asymmetrisch, wobei Kleopatra II. häufiger abgebildet ist als Kleopatra III. So führt Ptolemaios VIII. nur mit Kleopatra II. (*śn.t [...]hq3.t nb.t-t3.wj*) die Prozession der Gau- und Nilgötter auf den Basen an⁷⁶. Auf dem nördlichen, also dem linken Teil der Ostwand ist auf der unteren Szene der beiden Register Ptolemaios VIII. ebenfalls wieder mit Kleopatra II. (*śn.t nśwt hq3.t nb.t-t3.wj*) zu sehen⁷⁷. Hier werden von Thot, gefolgt von Horus und Nephthys, die Jahre für die beiden Kinder Ptolemaios' V. Epiphanes in die Palmrispe geritzt. Es ist auffällig, daß gerade Kleopatra III. bei einer solch aussagekräftigen Szene übergangen wird. Es wäre zu erwarten gewesen, daß sie in einer entsprechenden Szene mit Ptolemaios VIII. dargestellt worden wäre, doch solch eine Szene fehlt. Parallel dazu wäre die andere Hälfte der Ostwand, also die südliche oder rechte⁷⁸, gewesen, doch damit wäre Kleopatra III. auf der rechten Seite und Kleopatra II. auf der linken zu finden gewesen, was der gewohnten Aufteilung der beiden Königinnen bezüglich der Raumachse widersprochen hätte. Kleopatra II. ist auf der Ostwand zwar auf der linken Seite dargestellt worden, aber ohne Kleopatra III. als Pendant auf der rechten Seite. Daraus scheint sich zu ergeben, daß Kleopatra II. sehr wohl auf der linken Seite abgebildet werden konnte, wenn die rechte Seite ohne Königin blieb. Auf der Westwand hingegen ist auf den mittleren zwei der sechs oberen Szenen Ptolemaios VIII. mit je einer Königin dargestellt, und zwar auf der südlichen oder rechten mit Kleopatra II. (*śn.t nśwt hq3.t nb.t-t3.wj*) und auf der nördlichen oder linken mit Kleopatra III. (*hm.t nśwt hq3.t nb.t-t3.wj*)⁷⁹. In den Decken- und Friesinschriften werden sowohl im südlichen als auch im nördlichen Teil Kleopatra II. (*śn.tzf hm.tzf hq3.t nb.t-t3.wj*) und Kleopatra III. (*hm.t nśwt hq3.t nb.t-t3.wj*) gemeinsam, also hintereinander genannt⁸⁰.

Aufgrund der asymmetrischen Verteilung und der häufigen Beschädigung der Titel der Königinnen ist eine Datierung der Tempeldekoration auf dieser Grundlage nur bedingt möglich. Ahnenreihen, die hierbei

⁷⁶ PM II², 529 »Base on all walls«; D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 59-66, Fig. 22-27.

⁷⁷ PM II², 529 (11); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 89-93, Fig. 47-49; Szene mit Kleopatra II.: Fig. 47.

⁷⁸ PM II², 529 (9); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 66-69, Fig. 28-31.

⁷⁹ PM II², 529 (13)-(14); D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 76-89, Fig. 37-46; Szene mit Kleopatra II.: Fig. 43; Szene mit Kleopatra III.: Fig. 44.

⁸⁰ PM II², 530 »Frieze, dedication-text« und »Ceiling«; D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 99-103.

helfen könnten, fehlen. Die Dekoration des Tempels muß jedoch nach der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. und in einer Phase der Einigung mit Kleopatra II. (142-131 oder 124-116) konzipiert worden sein, auch wenn Kleopatra III. im Vergleich zu Kleopatra II. in geringem Maße genannt wird. D. Mallet datierte die Ausschmückung in den letzten Zeitabschnitt der Regierung Ptolemaios' VIII., also nach 124, da aufgrund des Todes von Ptolemaios VIII. nur das Sanktuar und die zweite Halle dekoriert worden sind⁸¹. Dieser Meinung schlossen sich auch D. Wildung⁸² und E. Laskowska-Kusztal⁸³ an, die den Tempel als zeitgleich mit der ptolemäischen Felsenkammer im Tempel der Hatschepsut in Deir el-Bahari angeben. Die asymmetrische Verteilung der Königinnen und die dadurch stärkere Betonung der Kleopatra II. könnte zwar auch dafür sprechen, daß die Dekoration des Tempels ursprünglich für Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. geschaffen worden ist und nur leicht modifiziert wurde, als Kleopatra III. nach der Heirat (142/40) hinzukam, doch da die Ausschmückung nicht vollendet wurde, ist wohl eher D. Wildung und E. Laskowska-Kusztal zuzustimmen.

11. Armant

Seine Bedeutung in der Spätzeit verdankt Armant hauptsächlich der Verehrung des Buchisstieres. Bei jedem Begräbnis wurde eine Stele im Bucheum errichtet. Aus der Zeit Ptolemaios' VI. sind uns zwei Stelen erhalten. Die erste datiert in das 19. Jahr (162), die zweite in das 36. Jahr Philometers (145), das mit einem 25. Jahr korrespondiert⁸⁴. Das 25. Jahr ist nach den Regierungsjahren Ptolemaios' VIII., der seine Zählung im ersten Jahr (170/69) der Gesamtherrschaft mit seinen Geschwistern Ptolemaios VI. und Kleopatra II. begann, errechnet worden. Die Stele ist also — erstaunlicherweise — nach beiden unabhängigen Jahreszählungen der zwei Brüder datiert worden.

Aus dem 45. Jahr Ptolemaios' VIII. (125/24) stammt eine weitere Stele, die jedoch Ptolemaios VIII. und eine Arsinoe nennt⁸⁵. Da nur Ptolemaios VIII. über einen solch langen Zeitraum regierte, ist es ausgeschlossen, daß ein anderer König gemeint sein könnte, so daß der Fehler beim

⁸¹ D. MALLET, *Le Kasr el-Agoûz* (Anm. 70), p. 26 sq.

⁸² D. WILDUNG, *Imhotep und Amenhotep* (Anm. 54), p. 235.

⁸³ E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *Sanctuaire ptolémaïque* (Anm. 55), p. 64.

⁸⁴ R. MOND & O. MYERS, *The Bucheum* II, EES, London 1934, Nr. 8 und 9; Pl. XL und XLI.

⁸⁵ *Ibid.*, Nr. 10.

Schreiben des Namens der Königin unterlief. Ihre Titel lauten *hm.tzj ḥq3.t nb.t-t3.wj*, womit wohl Kleopatra III. gemeint ist, mit der Ptolemaios VIII. zu diesem Zeitpunkt regierte.

Bauten aus der Zeit der beiden Brüder sind nicht erhalten, jedoch sind in der spätromischen Mauer Blöcke verbaut worden, die Kartuschen von Ptolemaios VI. und IX. tragen⁸⁶. Nach B. Porter und R. Moss wurden auch Blöcke, auf denen der Name Ptolemaios VIII. zu lesen ist, auf dem Tempelareal gefunden⁸⁷.

12. Tôd, Month-Tempel

Sesostris I. erbaute in Tôd einen Kalksteintempel, der durch einen Sandsteinpronaos von Ptolemaios VIII. erweitert wurde. Das Bauwerk der 12. Dynastie ist heute fast ganz zerstört; nur die ehemalige Fassade, die im Anbau Ptolemaios' VIII. aufging, ist noch erhalten. Im zweiten nachchristlichen Jahrhundert wurden unter Antoninus Pius Teile des hellenistischen Pronaos verändert und dekoriert⁸⁸.

Da hier in ptolemäischer Zeit neben Month noch eine Muttergottheit und Horus verehrt wurden, sind unter Ptolemaios VIII. neben dem zentralen Eingang zwei Türen in die Dekoration der Fassade der 12. Dynastie geschlagen worden. Mit Hilfe von Trennwänden wurden für sie Kapellen im Tempel des Mittleren Reiches eingerichtet. Einige Fragmente der seitlichen Türen sind erhalten, die Ptolemaios VIII. meist ohne Gattin zeigen. Wird er doch von einer Königin begleitet, so sind ihre Titel oft wenig spezifisch, wie z.B. *ḥq3.t nb.t-t3.wj*. Teilweise sind sie jedoch deutlich als jene Kleopatras II. zu erkennen: *sn.tzj hm.tzj ḥq3.t nb.t-t3.wj*⁸⁹.

Die beiden Geschwister werden neben dem geläufigen Epitheton *ntr.wj mnḥ.wj* im Dual häufig als *ḥk3.wj n b3q.t* oder *itj.wj t3 mrj* bezeichnet, so daß J.-C. Grenier die Frage aufwarf, ob diese dualistischen Bezeichnungen bewußt den Eindruck einer wahren Doppelherrschaft vermitteln sollten⁹⁰. Diese Annahme sieht er durch eine Szene der Nordwestseite

⁸⁶ PM V, 158 »Late Roman Wall«; R. MOND & O. MYERS, *Temples of Armant*, EES, London 1940, p. 10, Pl. 1 sq.

⁸⁷ PM V, 157 »Temple area of various dates«.

⁸⁸ F. BISSON DE LA ROQUE, *Tôd (1934 à 1936)*, FIFAO 17, Le Caire 1937, p. 10-16.

⁸⁹ J.-C. GRENIER, *Ptolémée Évergète II et Cleopâtre II d'après les textes du temple de Tôd*, in *Alessandria e il mondo ellenistico-romano*, Studi in onore di Achille Adriani, Roma 1983, p. 33 sq.

⁹⁰ *Ibid.*, p. 34.

der ehemaligen Fassade des Tempels des Mittleren Reiches, auf der Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. ihre Ahnen verehren, unterstützt⁹¹. Diese Szene wurde ursprünglich von F. Bisson de la Roque folgendermaßen gedeutet:

Kleopatra I. und Ptolemaios V.	Kleopatra II. und Ptolemaios VI.	Ptolemaios I.	Ptolemaios VIII. und Berenike I.
Arsinoe II. und Ptolemaios II.	Berenike II. und Ptolemaios III.	Ptolemaios IV.	

Die Lesung der einzelnen Ptolemäer wurde von E. Winter verbessert:

Ptolemaios IV. und (Arsinoe III.)	(Ptolemaios V. und Kleopatra I.)	Ptolemaios VI.	Ptolemaios VIII. Kleopatra []
Ptolemaios II. und Arsinoe II.	Ptolemaios III. und Berenike II.	Ptolemaios Eupator	

F. Bisson de la Roque interpretierte die Anbetenden als Ptolemaios VIII. und Berenike I., wobei er unter Berenike I. die Mutter der Dynastie verstand, obwohl ihre Titel *sn.tꜣf hm.tꜣf ḥqꜣ.t nb.t-ḥ.wj* lauten. J.-C. Grenier sah in ihr deshalb Kleopatra II., die dann folglich nicht mehr zusammen mit Ptolemaios VI. als Vorfahrin verehrt werden kann. Der zuerst fälschlicherweise als Ptolemaios IV. gedeutete Ahne wurde von E. Winter zu Ptolemaios Eupator revidiert, da er sein typisches Epitheton *pꜣ ntr ḥnj itꜣf* trägt. J.-C. Grenier betrachtete diese Abbildung des Ptolemaios Eupator als ungewöhnlich, was die Ausnahmestellung der Szene unterstreicht. Die Aufnahme des Ptolemaios Eupator in den Herrscherkult unter Ptolemaios VI. ist zwar geläufig, ebenso auch seine inschriftliche Erwähnung in Ahnenreihen vor dem Namen seines Vaters Ptolemaios VI⁹². Die Darstellung von Ptolemaios Eupator und

⁹¹ *Ibid.*, p. 33, Fig. 1; F. BISSON DE LA ROQUE, *Tôd* (Anm. 88), p. 13, Fig. 9; p. 23. E. WINTER, *Der Herrscherkult in den ägyptischen Ptolemäertempeln*, in *Das ptolemäische Ägypten*, Akten des Int. Symposions, 27.-29. September 1976 in Berlin (edd. H. Maehler & M. Strocka), Mainz 1976, p. 151, Doc. 22.

⁹² Ptolemaios Eupator wird nur zu seinen Lebzeiten in den Ahnenreihen bzw. den Titeln der Alexander-Priester *nach* den *Theoi Philometores* genannt; cf. P. dem. Rylands 16 (3. April 152), der Ptolemaios Eupator als Koregenten nennt — somit zu dessen Lebzeiten verfaßt worden ist — und ihn in der Titulatur des Alexander-Priesters *nach* den

Ptolemaios VI. in Szenen der Ahnenverehrung durch Ptolemaios VIII. ist jedoch äußerst ungewöhnlich⁹³. J.-C. Grenier verstand die Darstellung des Eupator zurecht als Hinweis auf die kurze Zeit der gemeinsamen Regierung von Ptolemaios VIII. mit seiner Schwester-Gemahlin Kleopatra II. bis zu seiner zweiten Heirat mit Kleopatra III. (144-142/40), weshalb die Dekoration der hier besprochenen Teile des Tempels von Tôd in dieser Zeit erfolgt sein muß⁹⁴.

13. Esna, Chnum-Tempel

Von dem unter Ptolemaios VI. erbauten Chnum-Tempel ist nur noch die ehemalige Fassade erhalten, die die Rückwand des in römischer Zeit erbauten Hypostyls bildet.

Das Kranzgesims der ptolemäischen Fassade zeigt nur Kartuschen Ptolemaios' VI., doch werden in der oberen der beiden darunterliegenden Inschriftenzeilen auf der südlichen Seite Ptolemaios VI., der spätere Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. genannt, in der nördlichen Hälfte nur Ptolemaios VI. und Kleopatra II.⁹⁵ Das Epitheton steht allerdings stets im Plural (*ntr.w mrj.w mw.t*). Kleopatra II. trägt im Gegensatz zum Hathor-Tempel von Deir el-Medineh, wo auch Ptolemaios VI., Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. gemeinsam genannt sind, nicht die Titulatur »ihre Schwester, Gemahlin des Zwillings des lebenden Apis«, die sie deutlich als Gemahlin des älteren Bruders ausweisen würde, sondern ihre üblichen Titel (*šn.t nšwt ḥm.t nb.t-t3.wj*). In der unteren Inschriftenzeile ist Ptolemaios VI. wieder ohne Koregenten zu finden, allerdings mit im Plural befindlichem Epitheton (*ntr.w mrj.w mw.t*).

Unterhalb dieser Inschriften ist die Fassade durch die Eingangstür in zwei Teile, einen nördlichen und einen südlichen, geteilt. Auf allen Szenen ist Ptolemaios VI. ohne Koregenten dargestellt, das Epitheton steht aber wieder im Plural⁹⁶. Auf der südlichen Basis jedoch werden die drei Geschwister erneut gemeinsam genannt, wobei dieses Mal Kleopatra II.

mutterliebenden Göttern einreicht; cf. W. HUB, *Ptolemaios Eupator* (Anm. 10), p. 557-559. Nach seinem Tod wird Ptolemaios Eupator vor den den *Theoi Philometores* genannt, cf. z. B. Opet-Tempel, C. DE WIT, *Les inscriptions du temple d'Opet* (Anm. 49), p. 34.

⁹³ E. WINTER, *Herrscherkult* (Anm. 91), p. 150 sq., Doc. 10-22.

⁹⁴ J.-C. GRENIER, *Ptolémée Evergète II et Cleopâtre II* (Anm. 89), p. 36 sq.

⁹⁵ PM VI, 116 »Cornice with cartouches«; S. SAUNERON, *Le temple d'Esna II*, Le Caire 1963, p. 5-9, Nr. 1-3.

⁹⁶ Südseite: PM VI, 116 (32)-(33); *Esna II*, 9-37, Nr. 4-15. Nordseite: PM VI, 116 (34)-(35); *Esna II*, 48-75, Nr. 18 sq.

die spezifizierenden Titel *šn.t=šn hm.t n htr hpw 'nh hq3.t nb.t-t3.wj* »ihre Schwester, Gemahlin des Zwillings des lebenden Apis, Herrscherin, Herrin der beiden Länder« trägt⁹⁷. Auf der nördlichen Basis beginnt die Inschrift wie auf der Südseite mit der großen Titulatur Ptolemaios' VI., ist danach aber stark beschädigt, so daß erst wieder der Name Kleopatras II. lesbar ist. Es kann jedoch angenommen werden, daß auch hier Ptolemaios VIII. genannt war⁹⁸.

Auf den beiden äußeren der vier Szenen des Türsturzes des Eingangstors ist Kleopatra II. hinter Ptolemaios VI. dargestellt⁹⁹. Auf allen Szenen der Türpfosten ist Ptolemaios VI. allein opfernd zu sehen¹⁰⁰. Das Epitheton steht immer im Plural, was auf die gemeinsame Herrschaft der drei Geschwister hinweisen würde. Einzige Ausnahme bildet die unterste Szene des südlichen Türpfostens, wo es nur im Dual geschrieben worden ist¹⁰¹. Schon E. Lanciers vermutete deshalb, daß diese Szene im Gegensatz zu allen anderen bereits vor der Dreierherrschaft entstanden war, als Ptolemaios VI. nur mit seiner Schwester regierte (175-170/69)¹⁰². Somit wäre unter Ptolemaios VI. von der Fassade nur die unterste Szene des südlichen Türpfostens dekoriert worden, bevor er und seine Schwester-Gemahlin die Regierung mit ihrem Bruder fortsetzten (170/69-164) und dann den Rest reliefieren ließen. Dies würde zeigen, daß man südlich der Achse, und zwar in den ihr am nächsten liegenden Szenen, mit der Dekoration begann.

14. El-Kab

Ptolemaios VIII. bis X. renovierten das in der Ramessidenzeit beim Eingang des Wadi Hellal erbaute Felsheiligtum, das der Nechbet von El-Kab und der Hathor-Tefnut »Herrin des Wadieingangs« geweiht war. Unter Ptolemaios VIII. wurde der Tempel zusätzlich mit einem monumentalen Zugangskomplex, bestehend aus Treppen, Säulenhof und Säulenportal, erweitert¹⁰³.

⁹⁷ *Esna* II, 39-48, Nr. 17.

⁹⁸ *Esna* II, 76-82, Nr. 31.

⁹⁹ PM VI, 117 (36)-(37); *Esna* II, 83-87, Nr. 32-35.

¹⁰⁰ PM VI, 117 (36)-(37); *Esna* II, 87-98, Nr. 36-45.

¹⁰¹ PM VI, 117 (36); *Esna* II, 96, Nr. 42.

¹⁰² E. LANCIERS, *Die Alleinherrschaft des Ptolemaios VIII.* (Anm. 8), p. 419, Anm. 46.

¹⁰³ Ph. DERCHAIN, *Les monuments religieux à l'entrée de l'Ouady Hellal, El Kab I*, Bruxelles 1971, p. 8 sq. E. Lanciers, in *MDAIK* 42, 1986, 93 sq., steht der Meinung Ph. Derchains, daß bereits Ptolemaios V. die Innenausstattung des Tempels erneuert hat, skeptisch gegenüber.

Türsturz und Türpfosten des Eingangs zum Hof zeigen leere Kartuschen, allerdings ist das Epitheton $p3 ntr mrj mw.tsf$ zu lesen. Es würde theoretisch auf Ptolemaios VI., IX. und X. passen, doch scheint es unwahrscheinlich, daß unter Ptolemaios VI. nicht auch der Name ausgeführt worden wäre. Ph. Derchain nimmt zurecht an, daß dieses Epitheton wahrscheinlich Ptolemaios IX. Soter II. benennen sollte, denn unter Ptolemaios X. Alexander I. wurde dessen Thron- und Eigenname auf der westlichen Tür laibung angebracht. R. Lepsius bemerkte schon, daß diese Tür in eine ältere eingesetzt worden ist, was der generellen ptolemäischen Praxis, gerade die Eingänge zu erneuern, entspricht¹⁰⁴.

Auf den Türpfosten des Eingangs zum Sanktuar wird Kleopatra III. ohne Koregent dargestellt, so daß diese Szene wohl nach dem Tod Ptolemaios' VIII. (116) entstanden ist¹⁰⁵. An der Decke hingegen sind wieder die Kartuschen Ptolemaios' VIII. und Kleopatras III. angebracht worden, was für eine Dekoration in der Zeit der Alleinherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (131/30-124) spricht¹⁰⁶. Auf der Ostwand des Sanktuars ist Ptolemaios VIII. allein in stark zerstörten Reliefs zu sehen¹⁰⁷.

Der Name Ptolemaios' VIII. ist auch an der Decke des Sanktuars des Tempels von Amenophis III. in El-Kab zu finden. Eine genauere Datierung der Dekorationen ist anhand dieser Inschriften nicht möglich¹⁰⁸.

(Der zweite Teil des Artikels folgt in *OLP* 28).

FB III, Ägyptologie

Universität Trier

D-54286 Trier (Deutschland)

Martina MINAS

¹⁰⁴ PM V, 187 (1)-(2); Türsturz und -pfosten: Ph. DERCHAIN, *El Kab I* (Anm. 103), p. 35-42, Transcription I, 1*-5*; LD IV, 68. Westliche Tür laibung: LD IV Text, 39; sie wird von PM zwar Ptolemaios VIII. zugewiesen, doch LD gibt eindeutig den Namen Ptolemaios' X. Alexander I. an.

¹⁰⁵ PM V, 187 (5)-(6); Ph. DERCHAIN, *El Kab I* (Anm. 103), Transcription II, 6*-7*; LD IV, 40 b (ad 7*). Es entsteht die Frage, ob dies ein Hinweis auf eine kurzzeitige Alleinherrschaft Kleopatras III. sein könnte.

¹⁰⁶ PM V, 187 »Ceiling«; Ph. DERCHAIN, *El Kab I* (Anm. 103), Transcription III, 7*-22* (bes. 20* und 22*); LD IV Text, 40. Nach Ph. Derchains Interpretation gehört auch LD IV, 37b — von PM auf die Ostwand (7)-(8) bezogen — zur Decke.

¹⁰⁷ PM V, 187 (7)-(8); Ph. DERCHAIN, *El Kab I* (Anm. 103), Transcription IV, 22*-24*.

¹⁰⁸ PM V, 189 »Ceiling«; LD IV Text, 43.